

dessen 200. Todestag, und zu Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher bzw. Schleiermacher-Editionen.

Alle Beiträge weisen die für Hutter-Wolandt kennzeichnende Literaturbeherrschung und Kenntnis der Quellenlage auf. Insgesamt bietet der ansprechend gestaltete Band dem interessierten Leser wichtige Informationen und weiterführende Anregungen zu den behandelten Themenkreisen.

Michael Rüdiger Gerber

Werner BEIN: *Schlesien in der habsburgischen Politik. Ein Beitrag zur Entstehung des Dualismus im Alten Reich.* Sigmaringen: Jan Thorbecke Verlag 1994, 396 Seiten

Entgegen dem etwas allgemein gefaßten Titel enthält diese bei Professor Dr. Joseph Joachim Menzel entstandene Dissertation nach einem einführenden, allerdings umfangreichen ersten Kapitel über die »Voraussetzungen« im wesentlichen die Reaktion Österreichs auf die drei Schlesischen Kriege Friedrichs II. Die gründliche, aus den Akten gearbeitete Untersuchung verdeutlicht die erhebliche Bedeutung Schlesiens für Österreich und seine wiederholten, aber erfolglosen Versuche der Rückgewinnung. Bein sieht in dem Verlust Schlesiens aber auch den Motor zur *Regeneration des Habsburgerreiches* und der *theresianischen Modernisierungspolitik* sowie die stärkere Konzentration auf die »Monarchie« (S. 55). Die Religionspolitik Habsburgs wird berücksichtigt, aber nicht näher ausgeführt (z.B. S. 84, 152-158, 380), was vom Thema her begründet ist. Die Arbeit füllt eine Lücke der Forschung aus und überzeugt durch ihre reichen Anmerkungen und Literaturangaben. Der Verfasser urteilt umsichtig und abwägend.

Dietrich Meyer